

Internet: https://peter-hug.ch/cavalieri/03_0875

MainSeite 3.875

Cavalieri 215 Wörter, 1'606 Zeichen

Cavalieri, Francesco Bonaventura, Mathematiker und Astronom, geb. 1598 zu Bologna, begann das Studium der Theologie, vertauschte dasselbe aber in Pisa mit dem der Mathematik, wurde 1629 Professor der Mathematik zu Bologna und starb 3. Dez. 1647 daselbst. Bei seinen Untersuchungen über die Bestimmung der von krummen Linien und gekrümmten Flächen eingeschlossenen Räume kam er zu dem Begriff der »unteilbaren Elemente«, indem er den Satz aufstellte, daß die Linie aus einer unzahligen Menge von Punkten, die Fläche aus unzahligen Linien und der Körper aus unzahligen Flächen bestehe (Methode des Unteilbaren),

worüber sich ein heftiger Streit entspann. Er schrieb: »Geometria indivisibilium continuorum nova quadam ratione promota« (1635, 1653);

»Rota planetaria« (erschien u. d. T.: »Philomantius« 1640);

»Trigonometria plana et sphaerica, linearis et logarithmica« (Bologna 1635);

»Exercitationes geometricae« (das. 1647), in welchem Werk er zuerst die Brennweiten der Glaslinsen bestimmen lehrt.

Ende **Cavalieri**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;3. Band, Seite 875 im Internet seit 2005; Text geprüft am 18.4.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 23.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/03_0876?Typ=PDF

Ende eLexikon.